

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei

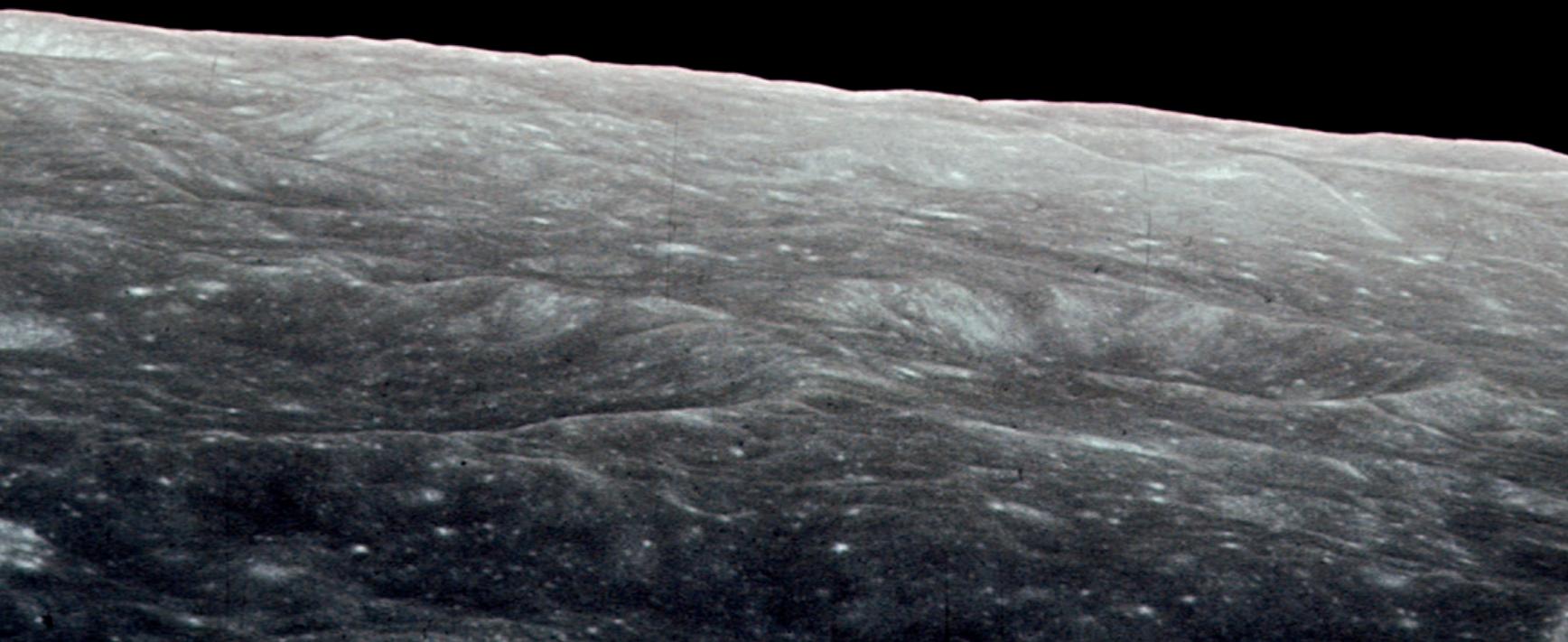
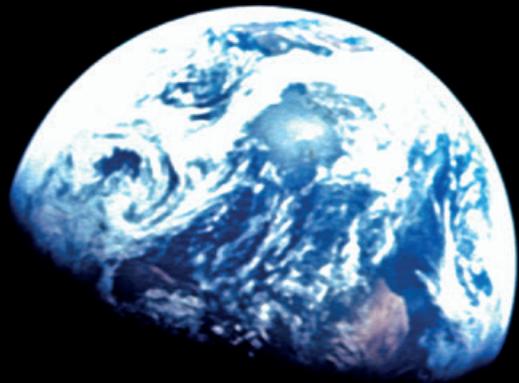




Bild: Wikipedia

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir im Räseltext suchen. In der bekannten Bibelstelle spielt das Tier, das man auf reformierten Kirchturmspitzen sieht, eine prominente Rolle. Jesus erwähnt das Tier in einer Prophezeiung, die er Petrus macht. Und: Die Zahl Drei kommt auch vor.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Wassersparer mit dem Logo des Grünen Guggels. Das Umweltmanagementsystem Grüner Guggel hilft Kirchengemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung. Es dient der Optimierung des Ressourcenverbrauchs, spart Betriebskosten und wirkt langfristig motivierend über die Gemeindegrenzen hinaus.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 21. September an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie einen von drei Wassersparern mit dem Logo des Grünen Guggels.

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben die Bibelstelle gesucht, wo Maria Magdalena (Magdala) die Auferstehung Jesu verkündet (Joh. 20, 1–18).*

TITELSEITE

«Earthrise»: Das NASA-Foto von William Anders entstand am 24. Dezember 1968 während einer Mond-Umkreisung der Apollo 8.

Bild: NASA

Veranstaltungen

 **Mi, 2. September, 18.30h**
Podiumsdiskussion zur
Ausstellung Seenotrettung
Offener St. Jakob

Fr, 4. September, 19.45–01h
19. Zürcher Orgelnacht
Citykirche Offener St. Jakob
Programm: www.citykirche.ch

 **Fr, 11. September, 20h**
Preacher Slam
Kirche Oerlikon

Fr, 18. September, 19h
Musikalische Vesper
Aus der Corona-Not macht der Paulus-Chor eine musikalische Tugend.
Pauluskirche

Mi, 16. September, 19.30h
SOUNDSCAPES –
Klanglandschaften
Robert Mark, Perkussion
Klangskulpturen
Zrinka Durut, Orgel
Eintritt frei, Kollekte
Kreuzkirche

Di, 22. September, 19.30h
ansprechBar: «Ehe für alle»
Diskussion mit Kirchenratspräsident Michel Müller und Pfrn. Muriel Koch
Bistro ufem Chilehügel
Pfarrhausstr. 21, 8048 Zürich

Mi, 23. September, 19h
«Faszination Körpersprache»
Vortrag von Irene Orda, Expertin für Körpersprache
Sonnegg, 8049 Zürich-Höngg
Anmeldung bis 16. September
Kk10.ch/atelier

Sa, 26. September, ab 9h
Wollimärt mit Fiire
mit de Chliine «Spezial»
Platz vor der Alten
Kirche Wollishofen

 **Sa, 26. September**
bis So, 11. Oktober
Zwischen Chaos und Kosmos
Werke aus Biblia Sacra
von Salvador Dalí
Kirche Saatlen

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZWEI
Patrick Boltshauser

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Hanna Kandal-Stierstadt. Bild: Lukas Bärlocher

Als ich zehn Jahre alt war, legte mein Vater beim Nachtessen einen Zeitungsausschnitt auf den Tisch. Vor schwarzem Hintergrund war eine blaugrün schimmernde Murmel zu sehen. «Die Erde geht auf», stand da als Bildüberschrift.

Über der grauen Mondoberfläche schwebte die zu zwei Dritteln von der Sonne beschienene Halbkugel der Erde, königsblau die Ozeane, von Wirbeln weisser Wolkenbänder überlagert, und die Kontinente in Beige mit grünen Tupfen. Der «Erd-aufgang» ist sicher das symbolträchtigste Bild, das die Raumfahrt uns gegeben hat. Zum ersten Mal sahen wir die Erde als Ganzes: ein wunderschöner und zugleich verletzlicher Planet, unser Zuhause in den Tiefen des Universums. Die Mission Apollo 8 hat im Dezember 1968 mit diesem Bild nachhaltig unser Selbstverständnis und Lebensgefühl verändert – «ein grosser Schritt für die Menschheit», wie Neil Armstrong nur ein halbes Jahr später gesagt haben soll.

Seither sind weitere Meilensteine in der Erforschung und im Verständnis über die Zusammenhänge des Lebens erreicht worden. Wie fragil das Gleichgewicht von Energieverbrauch und Klima ist, von dem das Überleben auf «unserem» Planeten abhängt, wird uns gegenwärtig bewusst.

Im September feiern die christlichen Kirchen der Schweiz die Schöpfungszeit. In dieser Ausgabe lesen Sie über kirchliche Initiativen zum Schutz dieses kostbaren Gleichgewichts.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist kürzlich der Bewegung Blue Community beigetreten. Ein neuer und bewusster Umgang mit dem Lebelement Wasser soll unser kirchliches Handeln bestimmen. Schon seit Jahren gibt es den Grünen Guggel, ein kirchliches Label, das umweltgerechtes und nachhaltiges Haushalten zertifiziert. Und seit diesem Sommer wird dem Verein Klimastreikräume die Kirche Wipkingen zur Zwischennutzung überlassen. Die Klimakirche soll zu einem offenen Treffpunkt für Menschen werden, die sich mit Klimafragen und dem Leben in Zukunft befassen möchten. Drei grosse Schritte auch hier.

Hanna Kandal

HANNA KANDAL-STIERSTADT

Pfarrerin Kirchenkreis zwölf

**#DeinLeben. #DeineZukunft.
#DeineAusbildung.**

KLICKEN SIE SICH REIN!

Berufsbildungskonzept

Seit der Fusion zur reformierten Kirchgemeinde Zürich ist die Streetchurch für die Berufsbildung verantwortlich. Wir schauen ab sofort in einer Online-Serie hinter die Kulissen und beleuchten diesen so wichtigen wie spannenden Bereich aus verschiedenen Blickwinkeln.

BEITRÄGE ZUM BERUFSBILDUNGSKONZEPT

www.reformiert-zuerich.ch

[www.facebook.com/
ReformierteKircheZuerich](https://www.facebook.com/ReformierteKircheZuerich)

www.instagram.com/streetchurchzh

Was tun gegen



GASTBEITRAG VON JACQUELINE FEHR

Dank-, Buss- und Betttag

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag vom 20. September hat nicht nur eine religiöse, sondern auch eine staatspolitische Bedeutung.

In der konfessionell gespaltenen Schweiz diene der Betttag geschichtlich dazu, Einheit zu schaffen. Es sollte ein Tag sein, an dem die Angehörigen aller Konfessionen gemeinsam feiern können. Der staatlich angeordnete Dank-, Buss- und Betttag diene damit dem Zusammenhalt der Bevölkerung.

Sie gehen sicher mit mir einig: Das ist ein hochaktuelles Thema. Wir beobachten gegenwärtig, dass sich die Gesellschaft teilweise fragmentiert. Menschen ziehen sich in Gruppen zurück, in denen man sich einig ist. Viele fühlen sich vom Staat, von den «Eliten» nicht mehr verstanden. Dieser Entwicklung dürfen wir nicht tatenlos zusehen, denn sie gefährdet den sozialen Frieden in unserem Land. Der Regierungsrat hat daher «Teilhabe» zum Legislaturziel erklärt. Damit wollen wir Projekte fördern, welche Menschen zusammenbringen und mehr Mitwirkung ermöglichen.

Die Evangelisch-reformierte Kirche ist für den Staat bei seinen Bestrebungen nach verstärkter Teilhabe ein wichtiger Partner. Sie integriert Personen mit unterschiedlichen Hintergründen und trägt im interreligiösen Gespräch zum friedlichen Zusammenleben bei. Dafür bin ich nicht nur als Religionsministerin, sondern auch als Bürgerin und Politikerin dankbar!

JACQUELINE FEHR
Regierungsrätin

NACHRUF AUF BRIGITTE BECKER

Das Leben feiern

Das war stets die Devise von Pfarrerin Brigitte Becker. Am 28. Juli ist sie im Alter von 52 Jahren nach längerer Krankheit verstorben. Sie war seit 2016 an der Johanneskirche im Kirchenkreis vier fünf tätig. Sie hatte das Talent, das Wesentliche des Glaubens unkompliziert an die Menschen heranzutragen. Wir werden ihre kreative Art sehr vermissen.

www.reformiert-zuerich.ch/-4/kirchenkreis-4--5/

NEUES FORMAT

Stunde der Kirchenmusik

Die Kirche Enge lanciert am Sonntagmorgen das Format Stunde der Kirchenmusik. Genau das Richtige für Gottesdienstbesuchende, die ein Flair für Kirchenmusik haben. Gleichzeitig soll das neue Format Menschen begeistern, die sich für die Theologie hinter der Musik interessieren. Im Zentrum stehen Werke von Arvo Pärt.

KIRCHE ENGE

Sonntag, 6. September, 10.30 Uhr
www.musik-kirche-enge.ch

Die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gilt im Kirchenjahr als Schöpfungszeit. Kirchen sind dazu aufgerufen, sich mit der Umwelt und ihrer Erhaltung zu beschäftigen. Das Thema wird mit jedem Jahr dringender. Und die reformierte Kirchgemeinde Zürich handelt.

Unaufhörlich rauscht der Verkehr über die Rosengartenstrasse, die lauteste Strasse der Stadt, an der reformierten Kirche Wipkingen vorbei. Seit sie 1909 gebaut wurde, haben sich das Quartier und die Stadt um sie herum radikal verändert. Die Kirche blieb an Ort und Stelle. Zuletzt wurde sie während zweier Jahre nicht mehr als solche genutzt.

«Wir fanden die Idee interessant, einen historischen Raum neu zu gestalten», sagt die Klimastreik-Aktivistin Annik Färber. Was die Klimabewegung in der ganzen Gesellschaft zu erreichen versucht, wird sie während der nächsten zwei Jahre in der Kirche Wipkingen erproben. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich stellt ihr das Gebäude

die Klimakrise?



Seit über 100 Jahren eine Konstante im Wandel: Nun soll die reformierte Kirche Wipkingen ein Raum werden, der seiner Zeit voraus ist. Bild: Lukas Tobler

unentgeltlich zur Zwischennutzung zur Verfügung. Die Kirche solle als Labor einer neuen Gesellschaft dienen, die im Angesicht der Klima-Katastrophe einen nachhaltigen Umgang mit ihren Ressourcen pflegt. Und sie soll einen Ort bieten für Austausch, für Bildung und Veranstaltungen. Färber: «Wir wollen Möglichkeiten diskutieren, der Krise auch lokal entgegenzutreten.»

«Auch die reformierte Kirchgemeinde ist gefordert», sagt Michael Braunschweig, Mitglied der Kirchenpflege und zuständig für die Gesellschaftspolitik. «Wir alle tragen eine Verantwortung dafür, künftigen Generationen eine lebenswerte Erde zu überlassen.» Die Bewahrung der Schöpfung gehöre seit jeher zum Kern der Kirche. Jetzt ist diese Kernaufgabe besonders wichtig. Die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gilt im Kirchenjahr als Schöpfungszeit: Die Kirchen sind dazu aufgerufen, sich auf ihre Verantwortung für die Schöpfung zu besinnen – und Taten folgen zu lassen. «Man kann keine Nachhaltigkeit

predigen, ohne sie selbst vorzuleben», sagt Braunschweig.

Nur wie? Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist eine grosse und vielfältige, aber auch dezentrale Organisation: Mit einem Parlament, der Kirchenpflege und zehn Kirchenkreisen. «Alle Kirchenkreise haben wiederum ihre eigenen Voraussetzungen, Herausforderungen und Möglichkeiten, den Betrieb nachhaltig zu gestalten», sagt Michael Braunschweig. Er sieht diese Vielfalt als Chance: «Es gibt viele Wege, auf denen Inputs eingebracht werden können.»

Ein Beispiel: In der letzten Sitzung des Kirchgemeindeparkaments 2019 wurde eine Interpellation überwiesen, die den Beitritt der Gemeinde zur Wasser-Initiative Blue Community forderte. Blue Community ist ursprünglich ein kanadisches Projekt. Lokale Organisationen sollen sich dafür einsetzen, dass Wasser als öffentliches Gut allen zugänglich gemacht wird. Bei Blue Community handle es sich nicht um ein Label;



sagt Lisa Krebs vom Schweizer Blue-Community-Ableger: «Jede Organisation handelt im Rahmen ihrer Möglichkeiten.»

Mittlerweise gibt es weltweit über hundert Blue Communities.

Inzwischen zählt auch die reformierte Kirchgemeinde Zürich offiziell dazu. Wie in allen Blue Communities wird in der ganzen Kirchgemeinde jetzt nur noch Hahnen- und kein Mineralwasser mehr serviert. «Und wir planen Veranstaltungen zum nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser», sagt Michael Braunschweig. Weitere Massnahmen und Angebote zum Thema sind den Kirchenkreisen überlassen und werden nicht zentral gesteuert. «Wir wollen nicht flächendeckend festlegen, wie die Kirchenkreise handeln sollen», sagt der Kirchenpfleger Braunschweig.

Das gilt auch für eine weitere kirchliche Nachhaltigkeits-Initiative, die die Kirchenpflege derzeit prüft: das Umwelt-Label «Grüner Guggel». Vergeben wird es vom ökumenischen Verein «oeku – Kirche und Umwelt». Genau genommen sei der Grüne Guggel ein Umwelt-Management-System, sagt Kurt Aufdereggen von der oeku-Fachstelle. «Der Betrieb wird durchleuchtet, Verbesserungsbedarf wird ausfindig gemacht, es werden Ziele gesetzt, und die Verantwortlichkeiten werden geklärt.»

Die Gemeinde implementiere dieses Umweltmanagement selbst, sagt Aufdereggen.

«Aber wir stellen ihr Werkzeuge zur Verfügung und bieten einen Lehrgang an.» Zum Schluss prüfe ein externer Gutachter, ob die Kirchgemeinde den Anforderungen des Labels entspreche. Aus seiner Sicht solle auch die reformierte Kirchgemeinde Zürich dereinst zertifiziert werden, sagt Michael Braunschweig. Die Kirchenpflege wird sich voraussichtlich im Herbst damit befassen. «Für die Umsetzung entscheidend werden aber die einzelnen Kirchenkreise sein.» Was für die ganze Gesellschaft gilt, gelte auch für die Kirche: Der Einsatz für mehr Nachhaltigkeit sei ein gemeinsames Projekt – mit dezentraler Umsetzung, so Braunschweig. «Alle sollen entsprechend ihren Möglichkeiten und Voraussetzungen einen Beitrag leisten.»



[Mehr zur Zwischennutzung der reformierten Kirche Wipkingen](#)

GEMEINSAMER KONFIRMATIONSUNTERRICHT IM KIRCHENKREIS ZWEI

Das neue Konfjahr

Bedingt durch die Corona-Krise ist in diesem Jahr vieles durcheinandergeraten, verschoben oder gar abgesagt worden.

Davon war auch unser Konfirmandenjahr 2019/2020 stark betroffen. So konnten wir erst am 16. August in Wollishofen und am 30. August in der Enge die Konfirmation für die Jugendlichen der drei Quartiere im Kirchenkreis zwei feiern. Das neue Konfjahr startet deshalb erst im September anstatt direkt nach den Sommerferien. Durch Abgänge und Umverteilungen innerhalb des Pfarrteams ergeben sich weitere Neuerungen: Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden besuchen gemeinsam den Unterricht. Wir beginnen mit einem Info-Abend am 1. September und einem gemeinsamen Wochenende am 12. und 13. September. Danach folgen einige Unti-Stunden, ganz traditionell, und nach den Herbstferien starten wir – wie in den vergangenen Jahren – mit der Phase der Module. Diese werden an wechselnden Orten, zu unterschiedlichen

Zeiten, mit verschiedenen Leitungspersonen stattfinden. Das «Mäandern» und Wandern zwischen den Quartieren mit ihren jeweiligen Kirchen, Kirchgemeindehäusern und Traditionen ist also nicht nur willkommen, sondern gewollt. Angedacht ist auch, dass wir zwei Möglichkeiten für ein Konflager anbieten möchten, in den Frühlingsferien oder über die Auffahrtstage.

Ob wir im kommenden Juni dann konsequenterweise eine «zentrale» Konfirmationsfeier gestalten werden oder doch deren zwei, hängt von der Zahl der Anmeldungen ab und von den durch Corona bedingten Einschränkungen respektive deren Aufhebung. Wir freuen uns in jedem Fall auf diese neue Ausrichtung, weil wir damit dem Kirchenkreis zwei auch in der Konfirmandenarbeit ein konkretes Gesicht geben werden.

FIIRE MIT DE CHLIINE «SPEZIAL» AM WOLLIMÄRT

Ein Haus für alle!

Hirsch, Wildschwein, Hase, Fuchs und Igel beschliessen, zusammen ein Haus für den Winter zu bauen. Es ist eine lustige, vergnügte Gruppe, die allerdings etwas planlos vorgeht.

Dann taucht der schlaue Dachs auf und will auch mithelfen. Wäre eigentlich kein Problem, aber er treibt die anderen Tiere an, und hat bald an allem etwas auszusetzen; der Streit scheint nicht mehr fern zu sein...

Die ganze Geschichte gibt es bei uns im «Fiire mit de Chliine». Und weil zeitgleich auch der Wollimärt stattfindet, wird das sicher eine fröhliche, bunte

Kinderschar mit vielen Papis und Mamis oder Göttis oder Grosis! Wir freuen uns sehr, endlich wieder ein «Fiire» mit Euch gestalten zu können!

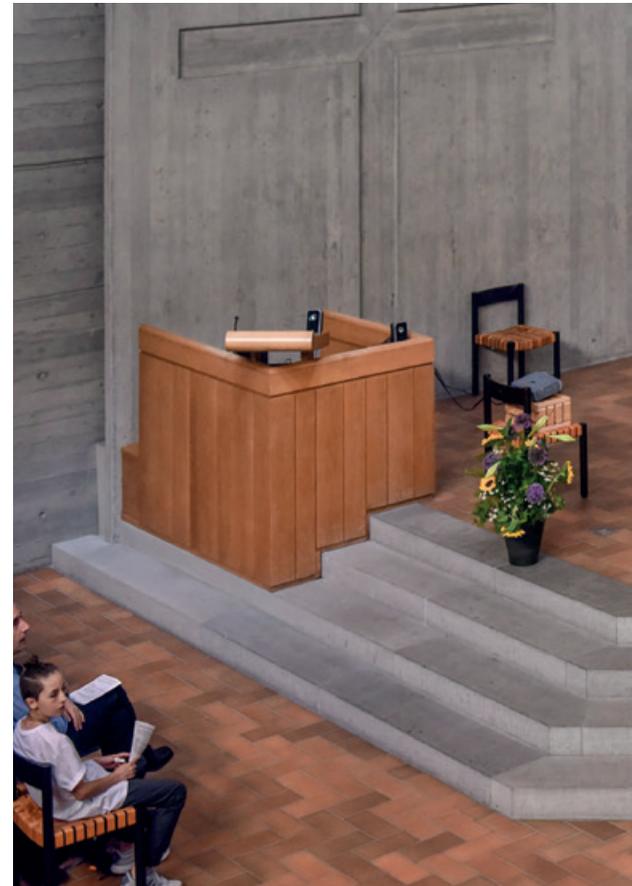
Am gleichen Samstag findet auch in der Enge ein «Fiire» statt um 16 Uhr. Ein Artikel dazu folgt in der nächsten Ausgabe.

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN
Samstag, 26. September, 10 Uhr



Der Wollimärt im Frühling und Herbst, eine langjährige Tradition. Bild: Denise Suhner

Abschiedszeilen



Schnappschuss von der Konfirmation 2018 in Leimbach. Bild: D

ANGELIKA STEINER
Pfarrerin

Aeschiried, Locarno, Heiden, Murten und Schaffhausen: Dies sind einige Orte, wo wir unsere Seniorenferien verbracht haben. In München, London, Paris, Palagnedra und Vergeletto machten wir ebenfalls Station, allerdings mit den Konfirmandenlagern, wo wir vieles erlebt und so manche Nächte durchwacht haben.

Dazu kommen Ausflüge nach Flüeli-Ranft, ins Stapferhaus Lenzburg, ins Emmental, nach Bern ins Haus der Religionen und zu anderen spannenden Sehenswürdigkeiten, die wir gemeinsam – Gemeindemitglieder aus Leimbach und dem Kirchenkreis zwei – besucht haben. An die allererste Gemeindereise erinnere ich mich besonders gut: Wir besuchten die Insel Mainau, und es regnete den ganzen Tag. Nebst den Blumen waren vor allem die verschiedenen leuchtenden Farben der aufgespannten Regenschirme ein Blickfang.

Wir haben Geschichten von Frauen in der Bibel gelesen, unter kundiger Führung besondere Literatur kennengelernt, 50-jähriges Kirchenjubiläum Leimbach gefeiert und viele Gottesdienste. Gerne

von Angelika Steiner



ésirée La Roche

«Was eine Gemeinde ausmacht, hat mit der Summe aller Menschen und aller Handlungen, Gedanken und Glaubenserfahrungen zu tun.»

war ich auch zu Gast im Alterszentrum Mittel-leimbach oder Im Ris, wo die Andachten von unseren betagten Mitmenschen besucht wurden.

Geschätzte Leimbacherinnen und Leimbacher: Vom 1. November 2009 bis zum 31. Dezember 2018 war ich die Gemeindepfarrerin vor Ort und habe manche Taufe, Konfirmation und Beerdigung begleiten dürfen; ich habe viel Vertrauen erfahren und dabei vieles über die Menschen von Leimbach und ihre Geschichte erfahren. Auch der Abschied von liebgewordenen Gemeindegliedern ist mir nahe gegangen.

Geschätzte Gemeindeglieder aus dem Kirchenkreis zwei: Seit dem 1. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2020 habe ich als Pfarrerin der Kirchgemeinde Zürich über die Quartiergrenze von Leimbach hinaus gewirkt und neue Gesichter kennengelernt.

Ich blicke zurück auf fast elf Jahre Tätigkeit. Vieles war schön und bereichernd, anderes anstrengend und teilweise unverständlich; immer aber war es ein Teil dessen, was Sie und ich, was

wir alle gemeinsam gestaltet und getragen haben. Manches ist gelungen, einiges misslungen. Was eine Gemeinde ausmacht, hat mit der Summe aller Menschen und aller Handlungen, Gedanken und Glaubenserfahrungen zu tun. Abwesenheit prägt genauso wie Anwesenheit.

Nun ist es genug und an der Zeit, einer neuen Pfarrperson Raum zu geben. Auch wenn ich vorerst noch den Konfirmandenunterricht begleite und in Leimbach wohnen bleibe. Sie werden mich also sicherlich noch ab und zu vor Ort antreffen. Dann freue ich mich auf ein privates «Grüezi»; als Pfarrerin bin ich nun aber vorübergehend in Turbenthal tätig.

Ich freue mich, wenn Sie dem offiziellen Abschiedsanlass am 18. September beiwohnen, der aufgrund der aktuellen Situation verspätet und in bescheidenem, doch angemessenem und würdigem Rahmen stattfindet. Falls Sie zu meinem Abschied etwas schenken oder spenden möchten: Am meisten freue ich mich, wenn Sie das Mädchenhaus Zürich (mädchenhaus.ch) unterstützen. Ein Kollektenkorb steht bereit.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Liebe Leserin, lieber Leser

Tina Billeter Weymann, Berufskollegin im UGZ, Wollishoferin und Begleiterin in der Zürcher Kirche ist nicht mehr unter uns. Sie verstarb im Alter von erst 44 Jahren nach kurzer Krankheit an den Folgen eines aggressiven Krebses. Anfang Jahr hatte Tina Billeter als Mitglied des Kirchgemeindeparkaments Verantwortung für die Entwicklung der Kirchgemeinde Zürich übernommen. Ihr Interesse galt den Projekten Green City Spirit und Zytlos, den Menschen und ihrer Spiritualität, der Solidarität und der Sorge um die Schöpfung. Meine guten Gedanken sind bei ihrem Gatten, ihrem Sohn, ihrer Mutter und ihrem Bruder.

Zehn Jahre nach ihrem Start als Pfarrerin in Leimbach hat sich Angelika Steiner entschieden, mit Wirkung ab dem 30. Juni 2020 auf die Wiederwahl durch die Stimmberechtigten zu verzichten. Seither ist sie als Stellvertreterin in Turbenthal und zur Unterstützung unseres Pfarrteams mit einem Pensum von 20% bis auf weiteres im Kirchenkreis zwei tätig. Am Freitag, 18. September, wird sie sich ab 18 Uhr im Rahmen einer liturgischen Abschiedsfeier in der Kirche Leimbach und danach mit Apéro und Wähen – 's het so lang 's het – von uns verabschieden. Angelika Steiner danke ich sehr herzlich für ihr engagiertes Wirken in Leimbach. Ihr Einstehen für Menschen und konkrete Anliegen hat mich stets beeindruckt.

Ich freue mich, Sie am 2. September an der Kirchenkreis-Versammlung begrüßen zu dürfen und wünsche Ihnen einen wunderschönen Herbst. Bleiben Sie gesund und behütet!

BRUNO HOHL

Präsident
Kirchenkreiskommission zwei



Eine lebende Legende: Arvo Pärt. Bild: Priit Grepp

EIN NEUES FORMAT

Die Stunde der Kirchenmusik

ULRICH MELDAU Die Verbindung von Wort und Musik hat an der Kirche Enge eine besondere Tradition. Ein neues Format am Sonntagmorgen soll nun zwei Besuchergruppen gleichermaßen ansprechen:

Diejenigen, die regelmässig den Gottesdienst besuchen, sollen auf ihre Kosten kommen, und auch jene, die eher zu Konzerten in die Kirche kommen, sich aber durchaus auch für den geistlichen Inhalt der Musik interessieren. Die Kombination von Wort und Musik bleibt dabei im Zentrum. Bibellesungen – vielleicht auch einmal etwas längere Abschnitte – sollen dazugehören, ebenso wie ein kurzer theologischer Input, der auf den Inhalten der gesungenen Musik sozusagen «abhebt».

Im Zentrum der ersten «Stunde der Kirchenmusik» steht mit dem Esten Arvo Pärt einer der erfolgreichsten Komponisten der Gegenwart. Viele seiner Werke haben Kult-Status, und die Zürcher Tonhalle-Gesellschaft, bei der er aktuell einen «Creative Chair» innehat, bezeichnet ihn als lebende Legende.

Für das an der Kirche Enge beheimatete Bach Ensemble, das sich – selbstre-

dend – hauptsächlich mit Barockmusik befasst, waren die zwei Werke für Chor und Orgel, die zudem noch während der erschwerten Lockdown-Bedingungen einstudiert wurden, eine grosse Herausforderung. So konnten die Proben jeweils nur mit einem Teil der Singenden stattfinden, Abstände mussten eingehalten werden, und sogar mit Schutzmasken wurde gesungen. Pärts Musik bewegt sich in verschiedenen stilistischen Bereichen, einmal klingt «Alte Musik» an, einmal Spätromantik. Die Singenden mussten lernen, die Dissonanzen «auszuhalten», die den Sound der typischen, manchmal mystischen Pärt-Klänge ausmachen. Pfarrer Ulrich Hossbach wird an der ersten Stunde der Kirchenmusik über die «Seligpreisungen» aus der Bergpredigt sprechen, die in einem der aufgeführten Werke vertont sind.

KIRCHE ENGE

Sonntag, 6. September, 10.30 Uhr

ENDLICH WIEDER KIRCHENMUSIK!

Chöre in Gottesdiensten

ULRICH MELDAU Der Corona-Lockdown war für alle Chöre eine schwierige Zeit. Das Versammlungsverbot motivierte aber zu mancherlei Kreativem.

Da wurden Proben in Kleinstgruppen mit mehreren Metern Abstand durchgeführt, zuerst zu viert, dann zu sechst. Online-Proben fanden statt. Übe-Files wurden von den Chorleitenden erstellt und verteilt. Jugendliche produzierten Musikvideos. Dann konnten wieder Gruppen bis zu 20 Personen üben, allerdings nur alle zwei Wochen. Sogar mit Schutzmasken wurde gesungen, was überraschend problemlos ging. Und nun sollen auch wieder Aufführungen in Gottesdiensten stattfinden können, nach wie vor mit Abständen zwischen den Singenden und vor allem zur Gemeinde. Musik aus zwei Kantaten von Dietrich Buxtehude bietet die Kantorei Leimbach mit einem Instrumentalensemble bereits im Gottesdienst am 30. August. Arvo Pärt wird eine Woche später vom Bach Ensemble an der Kirche Enge aufgeführt. Ein Projektchor

aus allen Chören im Kirchenkreis zwei umrahmt den Gottesdienst auf dem Knabenschies-Areal, der trotz ausfallendem Knabenschies stattfinden soll, mit Gospels. Geleitet wird der Gottesdienst von Eveline Saoud, ehemalige Wollishofer Pfarrerin und nun im Pfarramt für Chilbi- und Markthändler sowie für Circus-Seelsorge tätig, in Kooperation mit dem Kirchenkreis zwei und anderen Partnern. Am Bettag schliesslich tritt der Kirchenchor Wollishofen mit Beethoven im ökumenischen Gottesdienst in der Alten Kirche auf. Sicher ein Grund zur Freude, wieder Chormusik im Gottesdienst zu hören, wohlwissend, dass überraschend auftretende Corona-Entwicklungen die Pläne ganz schnell zunichtemachen könnten. Bei allen Chor-Aufführungen werden Abstände eingehalten und Schutzkonzepte umgesetzt.



Abstand war vor Corona sekundär. Bild: Kantorei Enge

ÖKUMENISCHE BEGEGNUNGEN 65+

Der Wortkenner der «Schnabelweid»

Christian Schmid führt uns mit seinen Büchern «Blas mer i d Schue» und «Mir stinkts» durch eine faszinierende Bildergalerie der Sprache.

Er erläutert, erklärend und unterhaltend, Herkunft und Bedeutung mundartlicher Redensarten.

«Vom Pontius zum Pilatus lauffe!»

«Ich würde dir d' Chappe wäsche.»

«Das gaat uf kä Chuehuut!»

«D Cheschtene us em Füür hole!»

«Us em Eermel schüttle»

Woher stammen diese und andere Redensarten? Was bedeuten sie? Christian Schmid räumt auf mit falschen Behauptungen und Herkunftsmärchen. Am Schluss beantwortet er auf Wunsch Fragen aus dem Publikum. Bringen Sie doch ein Mundart-Beispiel mit, von dem Sie schon immer wissen wollten, was es damit auf sich hat.

DREIKÖNIGEN (SAAL)

Donnerstag, 24. September, 14.30 Uhr



Christian Schmid wird auch der «Wörtli-Schmid» genannt. Bild: Peter Leutert

ZUM ERNTEDANK

Familiengottesdienst

Jung und Alt, Gross und Klein, Familien, Paare und Alleinstehende, alle sind eingeladen zu diesem Gottesdienst der Dankbarkeit.

Die Kinder der Minichile gestalten diesen Gottesdienst mit den Katechetinnen Hanni Dünder und Katrin Nievergelt. Im Mittelpunkt steht die Bilderbuchgeschichte: «Mats und die Wundersteine». Sie erzählt mit einfachen Worten und sehr schönen Bildern wie jeder Einzelne mit seinem Verhalten zur Umwelt die Zukunft unseres Planeten beeinflussen

kann, eine eindrucksvolle Parabel über unseren Umgang mit der Erde. Beni Blatter leitet zum Singen an, und Sönke Claussen wirkt als Pfarrer mit. Im Anschluss können wir gemeinsam Kaffee trinken. Herzlich willkommen!

KIRCHE AUF DER EGG WOLLISHOFEN

Sonntag, 27. September, 10 Uhr

EIN NEUES ANGEBOT

Backen für Kinder



Macht Spass! Bild: Ruth Cavegn

Teig kneten, Schokolade schmelzen, Figuren ausstechen, verzieren und die Schüssel ausschlecken. Backen macht Spass, und zwar nicht nur den grossen, sondern gerade auch den kleinen Bäckermeistern.

Ausserdem fördert das Backen bei Kindern die Feinmotorik, die Kreativität und das Selbstvertrauen «das habe ich selbst gemacht, und es ist fein». Über das Schneiden, Schälen, Rühren, Riechen und Probieren wird ausserdem die Wahrnehmungsfähigkeit verfeinert. Viele gute Gründe, den Kids das Nudelholz zu überlassen! Nach den Herbstferien bietet Ruth Cavegn grossen und kleinen Kinder wieder die Möglichkeit, die Küche des Kirchgemeindezentrums Leimbach zu erobern. Folgende Daten gilt es, jetzt in der Agenda zu reservieren:

FÜR KINDER AB KINDERGARTENALTER

28.10., 4., 11., 18., 25.11., 16.30–19 Uhr

An diesen fünf Abenden backen sich die Kids einen feinen Znacht. Für Lebensmittel und Zutaten berechnen wir einen Unkostenbeitrag von CHF 40.–.

FÜR KINDER AB 3 JAHREN

6., 13., 20. November, 9–11 Uhr

An diesen drei Vormittagen lernen die Kinder den Umgang mit verschiedenen Teigen. Für Lebensmittel und Zutaten berechnen wir einen Unkostenbeitrag von CHF 15.–.

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN

Ruth Cavegn

ruth.cavegn@reformiert-zuerich.ch



Der Lockdown hatte sicher nicht nur Nachteile. Bild: rawpixel

NEUSTART

Erzähl-Café

Zum ersten Mal seit dem Lockdown und dieser weltweiten Krise treffen wir uns wieder unter Einhaltung der nötigen Schutzmassnahmen zum Erzähl-Café.

Wie haben wir diese Zeit erlebt? Was gab es für grössere und kleinere Krisen in unserem Leben, und wie haben wir diese bewältigt? Was hat mir persönlich geholfen, was war vielleicht gerade besonders schön, oder was konnte ich lernen in dieser Zeit? Diesen und anderen Fragen wollen wir nachspüren und vor allem wieder das Beisammensein und Miteinander geniessen!

In der moderierten Erzählrunde geht es um das persönlich Erlebte. Zuhören, Erzählen und Anteil nehmen weckt viele Erinnerungen. Eingeladen sind Frauen und Männer jeglichen Alters, Konfession und Religion. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Nachmittag ist kostenfrei.

ZENTRUM HAURIWEG WOLLISHOFEN

Mittwoch, 9. September, 14 Uhr

ZUR INFORMATION

TrauerCafé

Das TrauerCafé pausiert – länger als erwartet – voraussichtlich bis November diesen Jahres.

Wir arbeiten an der Wiederaufnahme dieses wichtigen und von vielen geschätzten Angebotes.

Und danken für Ihre Geduld! Diakonie- und Pfarrteam vom Kirchenkreis zwei.

Gottesdienste

Fr, 28. August, 18h
Jugendgottesdienst
«Taste it!»

Chris Baumgartner,
Judith Dylla
Pfr. Ulrich Hossbach
Kirche **Enge**

So, 30. August, 10h
Gottesdienst
Pfr. Joachim Korus
Kirche **Leimbach**

So, 30. August, 10.30h
Gottesdienst
Konfirmation
Pfr. Ulrich Hossbach
Kirche **Enge**

So, 30. August, 17h
Gottesdienst
am Bistrotisch
Pfr. Joachim Korus
Christer Løvold
Susanne Werth
Zentrum Hauriweg
Wollishofen

So, 6. Sept., 10h
Gottesdienst
Pfr. Joachim Korus
Kirche **Leimbach**

So, 6. Sept., 10h
Gottesdienst
mit Taufen
Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche **Wollishofen**
Anschliessend:
Chilekafi im Bistretto

reformiert.lokal Kirchenkreis zwei

So, 6. Sept., 10.30h
Stunde der
Kirchenmusik mit Taufe
Werke von Arvo Pärth
Pfr. Ulrich Hossbach
Bach Ensemble
Ulrich Meldau
Kirche **Enge**

So, 13. Sept., 11h
Ökum. Gottesdienst
Zürich zwei
in Zusammenarbeit mit
dem Pfarramt für Chilbi-
& Markthändler- & Circus-Seelsorge Albisgüetli
Pfrn. Eveline Saoud, Pfr.
Dani Brun, Projektchor
Kirchenkreis zwei
Albisgüetli

So, 20. Sept., 10h
Gottesdienst
Mit Abendmahl
Pfr. Joachim Korus
Kirche **Leimbach**

So, 20. Sept., 10h
Betttagsgottesdienst
mit Abendmahl
Pfr. Jürg Baumgartner
Mitwirkung Kirchenchor,
Leitung Jutta Freiwald
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 20. Sept., 10.15h
Betttagsgottesdienst
Pfrn. Monika Frieden
Christina Aiko Mayer (Geige)
Klinik im Park **Enge**

So, 20. Sept., 10.30h
Ökumenischer
Betttagsgottesdienst
Mit Abendmahl
Pfrn. Gudrun Schlenk
Ök. Chorprojekt Enge
Kantorei Enge,
Kirchenchor 3K
Kirche **Enge**

So, 20. Sept., 19h
Ökumenische
Bettagsvesper
Pfr. Sönke Claussen
und Ökumene-Team
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 27. Sept., 10h
Gottesdienst
Erntedank
Pfr. Dani Brun
Kirche **Leimbach**
Anschl. Erntedankfest

So, 27. Sept., 10h
Gottesdienst
zum Erntedank
Mitwirkung der Kinder
aus der Minichile
Hanni Dünder
Katrin Nievergelt
Pfr. Sönke Claussen
Kirche Auf der Egg
Wollishofen

So, 27. Sept., 10.30h
Ökumenischer
Familiengottesdienst
zur Schöpfungszeit
Mit Abendmahl
Pfr. Ulrich Hossbach
Kath. Kirche Dreikönigen
Enge

Veranstaltungen

Sa, 29. August, 18h
Vernissage zur
Ausstellung «Licht aus
Sonne an»
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

So, 30. August, 9.30h
Zytlos | Brunch
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Mo, 31. August, 18.30h
Zytlos | Atelier
Mitbringen:
eigenes Malmaterial,
etwas für die Teilete.
Anmeldung: spontan
vorbeikommen oder
Kontakt mit Barbara
Müller 076 531 11 15
Grütlistrasse 20
Jugendraum

Mo, 2. Sept., 11.30h
Gemeinemittagessen
Zentrum Hauriweg

Mo, 2. Sept., 18h
Kirchenkreis-
versammlung
Anschliessend Apéro
Zentrum Hauriweg

Do, 3. Sept., 9.40 h
Ökum. Wanderung
Mit Picknick
(selber mitbringen)
Bahnhof Stadelhofen,
Gleis 3

Mo, 9. Sept., 15 h
Erzähl-Cafè zu Gast
Thema: «Unser Um-
gang mit Krisen»
Zentrum Hauriweg

Fr, 11. Sept., 17 h
Zytlos | Friday
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Sa, 12. Sept., 14 h
**Ökumenisches
Chinderfäscht**
kath. Kirche Maria Hilf
Leimbach

Fr, 18. Sept., 18 h
Abschiedsanlass
Pfrn. Angelika Steiner
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse

So, 20. Sept., 9.30 h
Zytlos | Brunch
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Do, 24. Sept., 14.30 h
Ök. Begegnungen 65+
«Schnabelweid»
Dreikönigen Enge (Saal)

Sa, 26. Sept., 9 h
Wollimärt
Platz vor der Alten
Kirche Wollishofen

Sa, 26. Sept., 10 h
Fiire mit de Chliine
«Spezial»
Pfr. Jürg Baumgartner
Simone Bähler
Anschliessend:
Znüni und Basteln
Alte Kirche Wollishofen

Sa, 26. Sept., 16 h
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche Enge

Mo, 28. Sept., 18.30 h
Zytlos | Atelier
Grütlistrasse 20,
Jugendraum
(siehe 31. August)

Wöchentliche Veranstaltungen

* ausser Schulferien

** ausser Schulferien plus Folgewoche

Kinder & Jugendliche

****montags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Unterrichtszimmer
Auf der Egg

****dienstags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

****mittwochs, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse,
Jugendraum

***freitags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Tanzen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

Eltern-Kind-Singen
Eltern-Kind-Tanzen
Bitte per SMS bei
Yvonne Roth anmelden:
076 220 90 30.
Name, Anzahl Kinder
(auch Babys) und Datum
vom gewünschten
Elki-Singen bzw.
Elki-Tanzen angeben.
Znüni und Getränk
selber mitbringen, Kaffee
wird offeriert. Unkosten-
beitrag 5 Franken.

***dienstags, 16.30 h**
Lerntreff Greencity
Patricia Morf
Greencity
Gemeinschaftsraum
WOGENO Allmendstr. 149

***mittwochs, 13.30 h**
roundabout youth
Junge Frauen, 12–20 Jahre
Judith Dylla
Schulhaus Gabler, Singsaal

***donnerstags, 15.30 h**
roundabout kids
Mädchen der 2.–6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler, Singsaal

Klangtag

***mittwochs**
Worte und meditative
 Klänge von Monochord,
Gong und Klangschalen
Kirche Enge

9–9.30 h
Einklang

12.15–12.35 h
Haltestille

18.30–19 h
Ausklang

Mitwirkende:
Klangmusiker
Christoph Dachauer
Pfr. Ulrich Hossbach
www.haltestille.ch

Musik

***montags, 18.30 h**
Kantorei Enge
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
mit Kinderhütendienst

Junge Kantorei Enge
(Kinderchor, Jugendchor)
Informationen zu den
Proben auf Anfrage
bei Kantor Ulrich Meldau
ulrich.meldau@
reformiert-zuerich.ch

***montags, 19.30 h**
Kantorei Leimbach
Oscar M. Echeverry
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse,
Kleiner Saal

***montags, 19.30 h**
**Kirchenchor
Wollishofen**
Jutta Freiwald
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse,
Saal

***dienstags, 20.15 h**
Kammerorchester
Georg Butsch
Zentrum Hauriweg,
Saal (www.kammer-
orchester-wollishofen.ch)

***mittwochs, 20 h**
**Gospel Singers
Wollishofen**
Christer Løvold
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Bildung

***montags, 18.15 h**
**Biblisch-Griechischer
Unterricht**
Fabian Minder
Kirchenzentrum Weg-
ackerstrasse Untzimmer

Gebet

mittwochs, 19.15 h
Ökumen. Nachtgebet
Christina Anderegg und
Team
Alte Kirche Wollishofen

Gemeinschaft

***Mittwoch bis Freitag,
9.30–17 h**
Zytlos | Kaffee & Mehr
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse,
Zytlosraum (UZO, EG)

Yoga

***dienstags**
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

8.30–9.45 h
Energie für den Tag
Yoga nach Iyengar
mit Vera Hofmann

10.15–11.30 h
Achtsames Yoga
Hatha Yoga mit
Marie-Louise Gander

12–13 h
Zum Auftanken
mit Vera Hofmann

Kontakt:
Marie-Louise Gander:
079 792 4143
Vera Hofmann:
076 234 66 74



Stefan Fontanellaz. Bild: zVg



Andreas Wildi. Bild: zVg



Inspirationsquelle. Bild: zVg

SCHLUSSPUNKT

rise up

heisst das ökumenische Liederbuch zu wichtigen Themen des Lebens, das zunehmend in Gottesdienst und Unterricht verwendet wird. Es umfasst 249 Lieder – darunter auch bekannte Songs wie Michael Jacksons «We Are The World» – und möchte speziell Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Lebensrealität erreichen. Dieser Liederschatz ist eine Quelle der Inspiration für uns alle. Der Namensgebende Song «Steh auf, rise up» stammt vom singenden Pfarrer Clemens Bittlinger. «rise up» bedeutet sich erheben, sich auflehnen, sich einsetzen für die Zukunft, wie es z. B. die Klimajugend, die Frauenbewegung oder die Black-Lives-Matter-Bewegung tun, um bestehende unfaire Systeme oder überkommene Gewohnheiten zu überwinden und die Welt zu verbessern. «rise up» bedeutet aber auch, hinaufsteigen, aufstehen, aufgehen. Wie die Sonne, die nach jeder Nacht aufbricht und uns, wie das Lied von Clemens Bittlinger, einlädt zu erwachen. Wir stehen auf mit dem Vertrauen, dass Gott bei uns ist. «Du bist nie allein! Rise up!»

Wir sind gemeinsam unterwegs, mit Jesus, und mit jedem einzelnen Mitmenschen. Wir arbeiten als Team für Sie, liebe Leserin und Leser, und für alle Menschen im Kirchenkreis zwei. Wir freuen uns daher über die Verstärkung in der Jugendarbeit. Seit dem 1. August ist Stefan Fontanellaz mit einem Pensum von 60% mit dabei. Er absolvierte gerade sein Studium als soziokultureller Animator an der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit. Bereits als Zivildienstleistender und Praktikant sammelte er Erfahrungen im sozial-kirchlichen Kontext und konnte im HipHop Center Bern verschiedene Projekte realisieren. Dazu gehörten Breakdance-Battles, Jams, Workshops im Bereich Multimedia und Tanz und die Mitgestaltung einer Schulprojektwoche sowie Begleitung interkultureller Lager. Aus Leidenschaft ist Stefan Foto- und Videograph und multimedial kreativ unterwegs. Nun freut er sich, die kirchliche Jugendarbeit aktiv gestalten zu können. Wir sind ebenfalls happy und wünschen Dir, Stefan, einen guten Start!

Ebenso begrüßen wir im Kirchenkreis und als neue Erdenbürgerin die kleine Tochter unserer Organistin Katja Pollet. Herzliche Gratulation der ganzen Familie, wir wünschen euch viel Gesundheit und Gottes Segen. Während der Mutterschaftszeit wirkt Andreas Wildi als Stellvertretung. Er ist Organist in Fluntern im Kirchenkreis sieben acht. Vielen Dank, Andreas, für deinen doppelten Einsatz. Wir wünschen Dir eine schöne Zeit.

Gemeinsam schaffen wir jede Herausforderung: «steh auf, rise up, steh auf, alles ist im Lot, selbst im Sturm ist Jesus mit im Boot.»

Wir wünschen Ihnen immer einen guten Morgen,
Mit herzlichen Grüssen

KATJA SCHWANKE GRAF
Betriebsleiterin Kirchenkreis zwei

BRUNO HOHL
Präsident Kirchenkreiskommission

UNSER FACHTEAM RELIGIÖSES LERNEN

JUGENDARBEIT:

Judith Dylla | Teamleitung
judith.dylla@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 36

Christian Baumgartner
christian.baumgartner@reformiert-zuerich.ch
044 481 93 12

Stefan Fontanellaz
stefan.fontanellaz@reformiert-zuerich.ch

KATECHETINNEN:

Hanni Düendar
hanni.duendar@reformiert-zuerich.ch
077 421 11 83

Katrin Nievergelt
katrin.nievergelt@reformiert-zuerich.ch
079 328 17 08

KINDER UND FAMILIENARBEIT:

Yvonne Roth
yvonne.roth@reformiert-zuerich.ch
076 220 90 30

Simone Bähler
simone.baehler@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Katja Schwanke Graf
katja.graf@reformiert-zuerich.ch
076 233 27 00